

# Endbericht

## Call FemPower 2009



Wien, im November 2009

Die Technologieagentur der Stadt Wien. Ein Unternehmen des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds

**ZIT Zentrum für Innovation und Technologie GmbH**

Ebendorferstraße 4 | 1010 Wien  
T +43 [1] 4000 86 165 | F +43 [1] 4000 86 587  
office@zit.co.at | www.zit.co.at

## INHALTSVEREICHNIS

1. Hintergrund .....	3
2. Eckdaten zum Call .....	4
3. Projekteinreichungen .....	4
4. Evaluierungsprozedere und Juryzusammensetzung .....	5
5. Ergebnis .....	6
6. Preisträger .....	6
7. Die geförderten Unternehmen und ihre Projekte (alphabetische Reihenfolge) .....	7

## 1. Hintergrund

Mit einem Frauenanteil von 12,6% (2004)<sup>1</sup> in der betrieblichen Forschung und Entwicklung liegt Österreich deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 18%. In Wiener Unternehmen ist ein positiver Trend mit 17% Frauen in der industriellen Forschung zu beobachten, trotzdem liegt dieser Anteil noch immer unter dem EU-Schnitt. Zur Stärkung der betrieblichen Forschung und Entwicklung und zur verbesserten Einbindung von Frauen in Forschungsprojekte führte das ZIT in den Jahren 2004 und 2007 spezifische Förderwettbewerbe durch. Die mediale Resonanz auf die beiden Calls (FemPower Vienna 2004 und 2007) als auch auf die Thematik im Allgemeinen war außergewöhnlich hoch. Die rege Beteiligung bei den Ausschreibungen zeigt die Notwendigkeit spezifischer Maßnahmen in diesem Bereich.

Wie es sich gezeigt hat, besteht die im (expliziten) Forschungsbereich bekannte Problematik offensichtlich auch bei (marktnahen) Innovationsprojekten, denn im Förderprogramm INNOVATION wurde nur bei etwa 10% der Einreichungen eine Projektleiterin angegeben<sup>2</sup>. Aus diesem Grund soll mit dem Call FemPower Innovation 2009 dazu beigetragen werden, dass auch in der großen Gruppe der innovationsorientierten Unternehmen Frauen verstärkt die Chance erhalten, federführend bzw. maßgeblich an der Umsetzung von Projekten beteiligt zu sein.

Ein weiteres Ziel der Ausschreibung war es, innovative genderrelevante Vorhaben zu unterstützen. Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, bei deren Konzeption bereits gendersensibel die Vielfalt an Bedürfnissen und Erwartungen von Kundinnen und Kunden berücksichtigt werden, weisen für Unternehmen viele Vorteile auf: So können Produkte und Dienstleistungen an neue Bedürfnisse angepasst werden, Fehlentwicklungen vermieden und neue Märkte erschlossen werden. Voraussetzung für eine höhere Marktakzeptanz von Innovationen ist das Wissen um tatsächliche – und nicht stereotype – Unterschiede (und auch Gemeinsamkeiten) zwischen männlichen und weiblichen KundInnenbedürfnissen.

---

<sup>1</sup> Statistik Austria: Pressemeldung 8.3.2007  
([http://www.statistik.at/web\\_de/dynamic/statistiken/forschung\\_und\\_innovation/020060](http://www.statistik.at/web_de/dynamic/statistiken/forschung_und_innovation/020060))

<sup>2</sup> Insbesondere weist ein ausgewiesenes Stärkefeld der Stadt Wien, nämlich der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien einen sehr geringen Frauenanteil auf.

## 2. Eckdaten zum Call

Der Call FemPower Innovation 2009 richtete sich an Wiener Kleine und Mittlere Unternehmen und UnternehmensgründerInnen, die Produkt-, Dienstleistungs- oder Verfahrensinnovationen durchführen.

Gesucht wurden Projekte,

1. die von Frauen geleitet werden und/oder
2. an deren Umsetzung Frauen substantiell mitarbeiten und/oder
3. in denen genderrelevante Aspekte einen zentralen Stellenwert einnehmen, indem bei der Entwicklung auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden explizit Bezug genommen wird.

Der Call war für Vorhaben aus allen Wirtschaftsbereichen offen und wurde im Rahmen des Programms INNOVATION (Richtlinie ZIT08 plus Technologie- und Innovationsförderungen für Wien 2008-2011) durchgeführt, das neben der laufenden Einreichung auch die Ausschreibung zusätzlicher Förderwettbewerbe zu bestimmten Themen vorsieht bzw. ermöglicht.

Insgesamt stand für den Call EUR 1 Mio. zur Verfügung, die maximale Förderhöhe pro Projekt beträgt EUR 250.000. Die Förderquote für Kleine Unternehmen liegt bei 35%, für Mittlere Unternehmen bei 25%. Förderbar sind u. a. interne Personalkosten, Sachinvestitionen und Kosten zur Unterstützung bei der technischen Umsetzung eines Vorhabens.

## 3. Projekteinreichungen

Bis zum Ende der Einreichfrist am 16. Juli 2009 wurden 29 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als EUR 10,4 Mio. eingereicht. Mit einer fiktiven Fördersumme (gemessen an den förderbaren Kosten aller eingereichten Projekte) von mehr als EUR 2,9 Mio. war der Call rund 3-fach überzeichnet.

Die eingereichten Projekte sind primär in den Bereichen IT, Elektronik, Consulting und Life Sciences/Medizintechnik angesiedelt. Alle eingereichten Projekte werden von einer Frau geleitet, auch die weiteren Kriterien wurden von einer großen Zahl der Einreichungen erfüllt.

#### **4. Evaluierungsprozedere und Juryzusammensetzung**

Die eingereichten Anträge wurden einer Formalprüfung unterzogen und in Folge von einer ExpertInnenjury bewertet. Im Zuge der Jurysitzung am 24. und 25. September 2009 wurden auf der Grundlage der Erfüllung der Ausschreibungsbedingungen, eines standardisierten Indikatorensystems und der ZIT08plus Richtlinie die besten Projekte ermittelt und zur Förderung empfohlen. Im Zuge der Jurysitzung wurde in jeweils zehnminütigen Hearings den Projektverantwortlichen die Möglichkeit gegeben, die Fragen der Jurymitglieder zu beantworten.

Die Jury bestand aus nationalen und internationalen ExpertInnen sowie der erweiterten ZIT-Geschäftsführung:

##### ***Externe Jury:***

- Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> rer. nat. Martina Schraudner (Vorsitz)  
Fraunhofer-Gesellschaft und Professur "Gender und Diversity in Organisationen" an der TU Berlin
- Prof.<sup>in</sup> Barbara Schwarze  
Professorin für Gender und Diversity Studies, Fachhochschule Osnabrück, Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik
- Dipl.-Inf.<sup>in</sup> Annamaria Wörndl-Aichriedler  
Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
- Dipl.-Ing. Reinhard Herdin  
AIT Austrian Institute of Technology GmbH; Investitionsmanagement, Innovationsconsulting und F&E Audits
- a.o. Univ.Prof. Mag. Dr. Karl Fröschl  
a.o. Universitätsprofessor an der Fakultät für Informatik der Universität Wien
- Dr.<sup>in</sup> Karoline Simonitsch  
Strategic Development Consulting

##### ***ZIT:***

- Mag.<sup>a</sup> Eva Czernohorszky
- Dr. Claus Hofer
- Robert Mayer-Unterholzner

## 5. Ergebnis

**Im Rahmen dieses Calls konnten neun Projekte im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets gefördert werden.**

Von den neun geförderten Projekten werden drei von sog. Kleinstunternehmen (Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten) durchgeführt. Vier Vorhaben werden von Kleinen Unternehmen (zwischen zehn und 49 MitarbeiterInnen) und zwei von Mittelgroßen Unternehmen (max. 249 Beschäftigte) durchgeführt. Fünf der geförderten Unternehmen wurden nach 2002 gegründet. Werden alle geförderten Projekte planmäßig realisiert, so bedeutet dies Gesamtinvestitionen von rd. EUR 4,3 Mio.

Die Zielsetzung, jene Unternehmen zu unterstützen, die verstärkt Frauen in betriebliche Innovationsprozesse einbinden, wurde erreicht. Alle geförderten Projekte werden von Frauen geleitet, bei einer namhaften Zahl von Einreichungen führte die Ausschreibung zur bewussten Wahl einer Frau als Projektleiterin. Der Call ist somit ein weiterer wichtiger Baustein der Initiative FemPower des ZIT, in deren Rahmen Gender Mainstreaming forciert wird.

## 6. Preisträger

Für die drei erstgereihten Projekte gibt es zuzüglich zur Förderung Preisgelder in der Höhe von EUR 15.000 (1. Platz), EUR 10.000 (2. Platz) und EUR 5.000 (3. Platz).

Die Preisträger des Calls FemPower Innovation 2009 sind folgende Unternehmen:

- 1. Platz:** Silver Server
- 2. Platz:** Bender MedSystems
- 3. Platz:** Compact Electric

## 7. Die geförderten Unternehmen und ihre Projekte (alphabetische Reihenfolge)

- **Bender MedSystems**

Projekttitel: Osteoporose: Marker Signature zur Diagnose und Therapiekontrolle durch multianalytischen Nachweis

Osteoporose stellt ein schwerwiegendes Gesundheitsrisiko dar. Die Krankheit, an der weltweit 200 bis 300 Millionen Menschen leiden, führt dazu, dass Knochen brüchig werden und zu Frakturen neigen. Die Häufigkeit der Erkrankung bei den über 50-jährigen Frauen liegt bei 30 Prozent, so haben in Österreich etwa 470.000 Frauen ein Osteoporose-Problem. Der Bedarf an einem einfachen, kostengünstigen Diagnostikum ist evident. Während die gegenwärtige Labordiagnostik die Bestimmung eines Biomarkers pro Test vorsieht, ermöglicht es die von Bender MedSystems entwickelte Bead-basierende Immunoassay-Technologie „Flow Cytomix“ eine Kombination von pathophysiologisch relevanten Markern gleichzeitig zu messen. Diese Technologie stellt die verfahrenstechnische Grundlage für die Entwicklung eines multianalytischen Nachweissystems dar. Damit werden die Diagnosemöglichkeiten verbessert. Die gewonnenen Informationen stellen, im Gegensatz zu singulären Aussagen, profunde Informationen über die Therapie dar.

[www.bendermedsystems.com](http://www.bendermedsystems.com)

- **BOC Information Systems GmbH**

Projekttitel: „Write once plug-in everywhere – Methodenfunktionsbaustein-Komponente & Freigabeverfahren Modul für ADOxx

Die ADOxx-Plattform der BOC bietet die Möglichkeit, Modellierungswerkzeuge mit spezifischen Modellierungsmethoden anzufertigen. Im Moment besteht die Schwierigkeit, dass sowohl vorgefertigte Metamodelle und darauf basierende Funktionen für kundInnen-spezifische Lösungen oft neu erstellt und nicht adäquat wiederverwendet werden können. Um diesen Aufwand zu reduzieren wird eine Methodenfunktionsbaustein (MFB)-Komponente umgesetzt, die es ermöglicht, Metamodellausschnitte und deren Funktionen in Modulen zu kapseln, welche anschließend in beliebigen Modellierungsmethoden genutzt werden können. Basierend auf der MFB Komponente wird ein „Freigabeverfahren“-Modul realisiert, welches durch flexible Konfigurationsmöglichkeiten unterschiedliche Freigabeverfahren für die Verwaltung von

Modellen unterstützt und somit für die BOC ein Alleinstellungsmerkmal am derzeitigen Markt für Geschäftsprozessmanagement-Werkzeuge darstellt.

[www.boc.at](http://www.boc.at)

- **Compact Electric**

Projekttitle: Thermische Optimierung und Energieeinsparung in öffentlichen Beförderungsmitteln

Compact Electric errichtet im Rahmen einer Produktinnovation eine Universalregelprintanlage mit Einbindung thermischer Komponenten zur Optimierung der Raumtemperatur in öffentlichen Personenbeförderungsmitteln unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Energieeinsparungsmöglichkeiten sowie deren Visualisierung mit geeigneter Softwareoberfläche. Das Projekt wird durch eine Innovationstechnikerin begleitet, die speziell in der Platinenentwicklung und den Anforderungen im öffentlichen Personenverkehr eingesetzt wird. Diese Produktinnovation verschafft Compact Electric den Eintritt in ein für das Unternehmen völlig neues Marktsegment: Bahn- und Personenbeförderung.

[www.compactelectric.at](http://www.compactelectric.at)

- **Confidence DNA Analysen GMBH**

Projekttitle: Pränatale Rhesusfaktor-Bestimmung - Management von Antikörperträgerinnen in der Schwangerschaft

Die nichtinvasive Pränataldiagnostik ist allgemein durch die Isolierung von zellfreier fetaler DNA aus dem mütterlichen Plasma erfolgreich geworden. Confidence will zukünftig ein Testverfahren auch zur nichtinvasiven Rhesusfaktorbestimmung an fetaler DNA im mütterlichen Plasma bei Rhesus-negativen Schwangeren anbieten. Bei ca. 80.000 Geburten in ganz Österreich muss man davon ausgehen, dass ca. 15.000 Frauen rhesusnegativ sind und ca. in einem Drittel der Fälle das Kind ebenfalls rhesusnegativ ist. In Österreich könnten daher ca. 5.000 unnötige Verabreichungen mit Immunglobulin eingespart werden.

[www.confidence.at](http://www.confidence.at)

- **die Drahtwarenhandlung (DWH), Landsiedl, Popper OEG**

Projekttitel: MoreSpace

MoreSpace ist ein interdisziplinäres Kooperationsprojekt der „Landsiedl, Popper OEG“ mit zwei Instituten der TU Wien; bisher wurde für die TU eine Simulation (basierend auf mathematischen Simulationsmodellen und Methoden des Facility- & Flächenmanagements) zur Verbesserung der Hörsaalauslastung entwickelt. Ziel des vorliegenden Projektes ist es, das entwickelte System für allgemeine Großgebäude zu adaptieren und zur Marktreife zu bringen. Im Gegensatz zu gegenwärtigen Ansätzen (simplen Excel-Dateien) wird für MoreSpace ein Produkt entwickelt, welches wissenschaftliche Methoden verschiedener Disziplinen vereint. Unter Einbindung von Discrete Event Simulation und Business Process Modeling werden Aspekte wie Flächenmanagement oder Wegzeiten zwischen Räumen berücksichtigt und somit ein realitätsnahes Systemabbild geschaffen. Abhängig von Größe, Art und Nutzung der Gebäudekomplexe kann bis zu 40% der Fläche eingespart werden was zu signifikanter und unmittelbarer Kostenreduktion führt.

[sim.drahtwarenhandlung.at](http://sim.drahtwarenhandlung.at)

- **Finalit Komplett-Steinpflege GmbH**

Projekttitel: FINALIT Stein- und Fliesenpflege konserviert & schützt die Pyramiden und die Altstadt in Kairo

Ziel des Projektes ist es, Natursteinflächen so zu konservieren und zu pflegen, dass sie nachhaltig geschützt sind. Dafür wird ein neues Produkt zur Steinverfestigung und -schutz entwickelt und zuerst in Österreich in hauseigenen Testreihen an verschiedenen Kalk- und Sandsteinen getestet. Danach wird eine „vor Ort Musterlegung“ in Kairo an der Stufenpyramide von Sakkara, und Bauten in der Altstadt von Kairo durchgeführt.

Die Anwendungsbereiche des neuen Produktes sind:

- 1) Steine, die aus archäologischen Ausgrabungen stammen, sodass diese Kulturgüter für eine breite Öffentlichkeit für die nächsten Jahrzehnte erhalten bleiben können (Verfestigung, Schutz vor Verwitterung und Verschmutzungen).
- 2) Historische Denkmäler, die so geschützt werden sollen, dass sie möglichst lang in ihrer ursprünglichen Schönheit die Nachwelt faszinieren.

Der Schwerpunkt liegt auf Gebäuden mit dem Status eines UNESCO Weltkulturerbes.

[www.finalit.at](http://www.finalit.at)

- ***onepharm Research & Development GmbH***

Projekttitle: Prozessentwicklung und Markteinführung eines lokalen Antibiotikums zur Behandlung von Parodontitis

Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines neuen, effizienten und wirtschaftlichen Produktionsprozesses zur Herstellung eines pharmazeutischen Produktes, das in weiterer Folge in den USA und ausgewählten europäischen Märkten eingeführt werden soll. Das Produkt ist eine innovative lokale Formulierung eines bewährten Antibiotikums, das direkt in die Zahntasche bei Parodontitis eingebracht wird. Das Antibiotikum wird über mehrere Tage freigesetzt und trägt so zur Heilung der Parodontitis bei.

Parodontitis ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates, die durch die Erosion des Knochens zur Lockerung und zum Ausfall der Zähne führen kann und 30-50% der Bevölkerung betrifft. Als zusätzliche Innovation soll ein spezifisch auf das Produkt zugeschnittener Applikator entworfen und entwickelt werden, der das Einbringen des Produktes in die Zahntasche erleichtert und so einen Mehrwert für PatientInnen und ÄrztInnen darstellt.

[www.onepharm.at](http://www.onepharm.at)

- ***Silver Server***

Projekttitle: Enhanced:Mobile:Bitstreaming - Integrierte Businesskommunikation

Seit 2 Jahren bietet Silver Server mobile Breitbandprodukte mittels HSDPA (High Speed Downlink Packet Access)-Technologie unter dem Namen „Silver:Mobile“ an. Die Besonderheit des Angebots liegt in der Netzzusammenschaltung mit einem Mobilfunkanbieter. Dadurch ist es möglich, IP-Dienste zu offerieren, die über den reinen Internetanschluss hinausgehen. Die Ausstattung der Anschlüsse mit statischen IP-Adressen ermöglicht innovative Lösungen, etwa VPN- oder Backuplösungen, die in dieser Form Mobilfunkbetreiber nicht anbieten. Dabei stellt Silver Server anderen ISPs Teile seiner Infrastruktur zur Verfügung. Mit dieser „Virtuellen Infrastruktur“ wird es möglich, selbst mobile Breitband-Produkte anzubieten, ohne dafür eine kostenintensive Infrastruktur anzuschaffen. Infrastruktursharing-Modelle haben Tradition im Mobilfunk (Handymasten sharing). Enhanced:Mobile:Bitstreaming kombiniert Infrastruktursharing auf beiden Ebenen (Mobilfunk, Festnetz) und ist als integraler Beitrag zur gemeinsamen Festnetzentwicklung zu sehen.

[www.silverserver.at](http://www.silverserver.at)

- ***StreamUnlimited Engineering GmbH***

Projekttitel: Stream7100 - Hybrid Mid-/High-End Set-top-box

Auf Basis bisheriger Forschungsarbeiten erfolgt die Konzeption, Entwicklung und Industrialisierung einer modularen Hybrid Set-Top-Box Plattform für das Mid- und High-End Segment. Neben anderen Mehrwertfunktionen stellt die Verwendung von innovativen neuen Technologien für personalisiertes Fernsehen ein entscheidendes Alleinstellungsmerkmal dar.  
[www.streamunlimited.com](http://www.streamunlimited.com)

**Weitere Informationen zum Call FemPower Innovation 2009:**

Callmanagerin Mag.<sup>a</sup> Astrid Stakne

T +43[1] 4000 861 61

stakne@zit.co.at